

Die Pflegeklassifikation



Aus der Praxis für die Praxis

Hintergrund und Motivation

- * Pflegeprozessdokumentation und -klassifikationssysteme werden in der Pflegepraxis sowie -wissenschaft nach wie vor umfangreich diskutiert
- * Trend zur verkürzten Patientenaufenthaltsdauer findet wenig Berücksichtigung bei der Pflegeprozessdokumentation
- * Ziel bei der Entwicklung der Pflegeklassifikation Diagnose-Ziele-Maßnahmen (DiZiMa®) ist es, eine theoriegeleitete und wissenschaftsbasierte Pflegeklassifikation zu entwickeln, die in der Praxis und für weiterführende Datenauswertungen genutzt werden kann

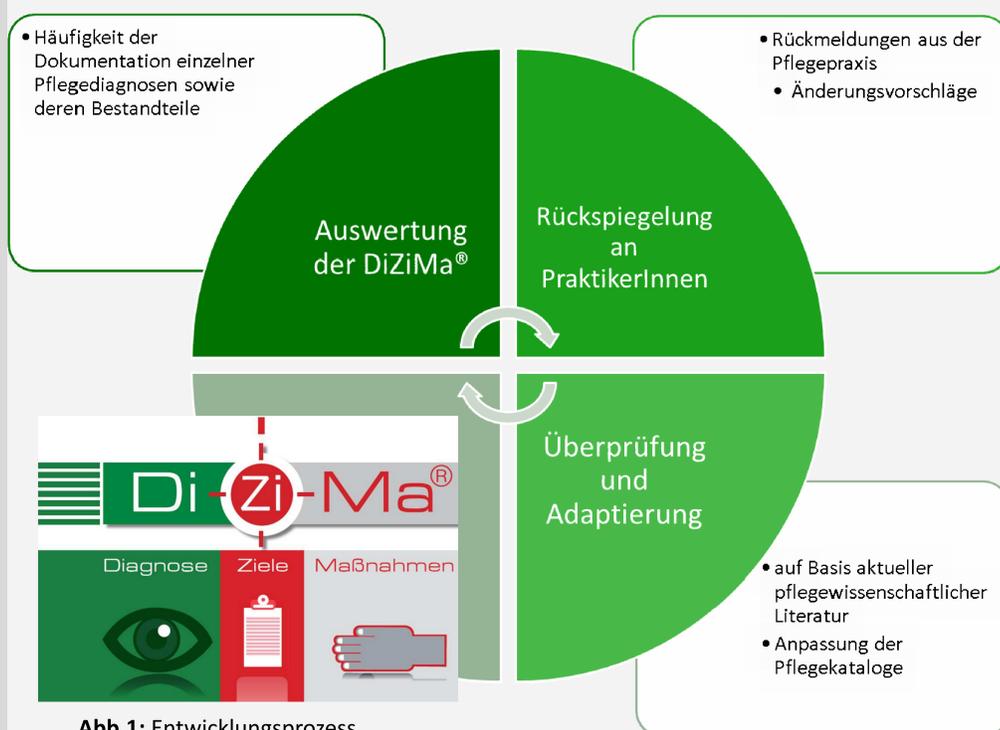
Beschreibung des Projekts

Nach 10-jähriger Entwicklungsarbeit und dem damit verbundenen breiten Spektrum an Pflegediagnosen wird neben dem akutstationären Setting auch der Langzeitpflegebereich zur Gänze abgedeckt. Sie bilden die Basis für die Beurteilung einer Reaktion eines Individuums auf gesundheitliche Probleme sowie die Grundlage für die Auswahl entsprechender pflegerischer Interventionen, um ein definiertes pflegerisches Ziel zu erreichen.

Bei der Entwicklung der Pflegeklassifikation DiZiMa® wurden neben der Praxistauglichkeit auch wissenschaftliche Kriterien und die gesetzlichen Anforderungen (§14 (2) GuKG idgF) berücksichtigt (DiZiMa®, 2014; Walzl, 2008).

Die Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der Umsetzung der Pflegediagnostik sind laut MitarbeiterInnenbefragungen für die Qualitätssicherung der Pflegedokumentation notwendig und erwünscht. Die Studie von Müller-Staub et al. (2007) zeigt, dass Workshops und Fallbesprechungen eine sehr gute Methode zur Förderung des kritischen Denkens und Verständnis für die Pflegeplanung sind.

Überarbeitungsprozess der Pflegeklassifikation DiZiMa®



Grundlage für den Entwicklungsprozess bilden quantitative Auswertungen aus der IT-gestützten Pflegedokumentation betreffend die Verwendungshäufigkeit einzelner Pflegediagnosen sowie deren Bestandteile (Ätiologie, Symptome, etc.).

Die Anwender vor Ort werden in den einzelnen Anstalten der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes), mittels Rückspiegelung der Erkenntnisse aus den Auswertungen und der Möglichkeit zur Rückmeldung von Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Pflegepraxis, in den Überarbeitungsprozess eingebunden.

Eine anschließende Überprüfung der Erkenntnisse mittels aktueller pflegewissenschaftlicher Fachliteratur hat es ermöglicht, eine theorie- und praxisgeleitete Pflegeklassifikation zu entwickeln (Abbildung 1).

Abb.1: Entwicklungsprozess

Ausblick

- * Weiterentwicklung der Pflegeklassifikation unter den Prämissen Praxistauglichkeit und Wissenschaftlichkeit
- * Pflegedaten vergleichbar machen
- * Neuentwicklung der DiZiMa® für den Fachbereich der Rehabilitation

Literatur

DiZiMa (2014). DiZiMa—die Pflegeklassifikation. Einheitliche und standardisierte Pflegekataloge in der gesamten KAGes. Abgerufen von <http://www.dizima.at/> am 22.04.2014

GuKG - Gesundheits- und Krankenpflegegesetz BGBl II Nr. 108/1997 i.d.g.F.

Müller-Staub, M., Lavin M., Needham, I. & Achterberger, T. (2007). Pflegediagnosen, -interventionen und -ergebnisse—Anwendung und Auswirkungen auf die Pflegepraxis: eine systematische Literaturübersicht. *Pflege*, 20 (5), 352-371

Walzl, B. (2008). Transparenz von Pflegeleistungen. Nicht veröffentlichte Studienabschlussarbeit, Universität, Graz